Biotopname														TK1					0			Biotop-Nr.			
NSG "Kiesbergwiesen" südwestlich von L				_öcknitz									0 5 1			0	0 - 3 2			4 - 4			0	0 4	
					X							Anschlui				luß	in Tk	<b>〈</b>							
								X	T				1												
degr.Quell	Standort /Geologie degr.Quellmoor/Grundmoräne/Terrasse ol					der												-  -							
Randow																			Fi	ilm-N			F	Bild-l	Nr
Naturraum Randowtal													Luf	tbild	l-Nr					7	8	ı - [			8 9
3 3 2				_															7	8	l	-	-	1 0	
Landkreis /	Kreisfreie	Stadt		Gemeinde / Stadt							Größe in ha						3	5	l –	_	_	3 7			
Uecker-Ra	andow			В	ergh	olz							Lär	nge i	in m	n				-		, –			
													min. Breite in m						<del>                                      </del>						
Ifd. Nr. im E	Biotopverze	eichnis									max. Breite in m														
07124					1 - vollständig 2 - i								überwiegend 3 - zum geringen Teil												
					NLP FND						)	NP NP						FiB							
Schutzmerl		otC M \/	X	NSG 2				LSG			BR							FFH-Geb.							
geschützt na	acii 820 Liv	alG IVI-V		ND					GLB			FnB				,	Wald	otalreservat							
	Hauptcod.	Nebencode	<b>9</b>	1													Übe				geru	ngs	code		
Code	G <sub> </sub> F <sub> </sub> R	V <sub> </sub> R <sub> </sub> L	V <sub>I</sub> G <sub>I</sub> R	G	i <sub>I</sub> F	D	F <sub> </sub> G	ı N		1	,		1 1												
%	1910	1 7	1 1	Ť		1	.   •	1 1																	
						•		<u> </u>																	
Vegetationseinheiten Alant-Zweizeilseggen-Sumpfdreizack-Feuchtwiese, Sumpfseggen-Honiggras-Rasenschmielen-Feuchtwiese, Zweizeilseggen-Honiggras-Feuchtwiese, Schilflandröhricht, Sumpfseggenried, Ackerkratzdistel-Brennnessel-Glatthafer-Wiese																									
Habitate + \$	Strukturon		C <sub>1</sub> Z <sub>1</sub> W	,					Т														$\neg$		
Tiabitate + v	Strukturen		0,2,0											-									+		
Beschreibu								1											Ш						
großflächig entwässerten Randowniederung. Eine kleine Fläche des Biotops liegt an dem nach Osten abfallenden flachen Hang zur Niederung. Über meist feuchten, degradierten Torf- oder Lehmböden kommen hier unter schwach eutrophen bis eutrophen Bedingungen ausgedehnte Feuchtwiesen vor. Östlich schließen sich an das Biotop als Intensivgrünland genutzte Hänge an, im Norden, Süden und Westen grenzt das Biotop an entwässerte Erlenwälder und entwässerte Gebüsche an.  Das Biotop wird von mehreren Entwässerungsgräben durchzogen. Es umfasst einen degradierten Quellmoorbereich oberhalb des eigentlichen Flusstalmoores der Randow. Es wird unterschiedlich genutzt: der Südteil des Biotops wird gemäht, während der Nordteil von Rindern beweidet wird.  Im äußersten Nordteil ist ein Schilfröhricht, das von einzelnen Grauweidenbüschen durchsetzt ist, ausgebildet. Die durch Mahd genutzten Feuchtwiesen enthalten im Süden den seltenen Wiesen-Alant (zahlreiche Exemplare), Zweizeilsegge, Rasenschmiele, Sumpfsegge, Honiggras und stellenweise den gefährdeten Sumpf-Dreizack.  Die beweideten Feuchtwiesen, die sich hieran nach Norden anschließen, enthalten - gefördert durch Weideselektion - Ackerkratzdistel, Ampfer und Blaugrüne Binse, sonst aber dasselbe Artenspektrum. Hier treten auch kleinere Sumpfseggenriede auf. An den Rändern zu den Gräben kommen im beweideten Nordteil des Biotopes gestörte Bereiche mit Brennnessel, Ackerkratzdistel und Glatthafer vor.  Einer Mahdnutzung (Streuwiesenmahd, 1 x jährlich, später Mahdzeitpunkt) des NSG sollte gegenüber der Weidenutzung der Vorzug gegeben werden. Das äußerst wertvolle, großflächige Biotop beeindruckt auch durch seinen Insektenreichtum.																									
Wertbestim									Т	vielfältige Standortverhältnisse															
Artenreichtum (Flora)												•													
Vorkommen seltener / typischer Tierarten									_	historische Nutzungsformen  X aktuelle Nutzung															
X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand										-				•											
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft									X			_	öße /		-										
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops									X	X Umgebung relativ störungsarm															
X gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops										landschaftsprägender Charakter  Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion															
typische Zonierung von Biotoptypen										T	rittst	einbi	otop /	/ Ver	rnet	zun	gsfui	nktio	on						
Struktur- und Habitatreichtum																									
Y   L   W																									

STANDORTMERKMALE	( k - kleinflächig, g - groß	sflächig)	TK10 Biotop-Nr.						
Substrat	Trophie W		0         5         1         0         -         3         2         4         -         4         0         0         4           Relief         Exposition						
Torf, wenig gestört  g Torf, degradiert  Antorf  Sand  Kies / Steine  g Lehm  Ton  Halbkalk / Kalk  Schlamm / Faulschlan  gestörter Boden  NUTZUNGSMERKMALE  Nutzungsintensität  k g intensiv  g extensiv  k intensiv  extensiv  keine Nutzung	dystroph oligotroph mesotroph eutroph poly- / hypertroph  k g Fischerei Angeln Erholung Kleingartenbau	trocken mäßig trocken wechselfeucht k frisch g feucht k sehr feucht naß k offenes Wasser  Umgebung k g Acker / Gart Ackerbrache g Grünland, ex	k g g eben						
Nutzungsart k g Bodenentnahme 9 Feuchtwald / -gebüsch Gewerbe / Industri g Weise Weide sonstige Nutzung: k Hochstauden / Ruderalflur forstliche Nutzung  Pflanzenarten dominant Carex acutiformis Carex disticha  Erwerbsgartenbau Laub- / Mischwald Straße, Parkplatz Bahnanlage Reperber / Industri Silo / Stallanlage Gewerbe / Industri Silo / Stallanlage Röhricht / Feuchtbrache Gebäude / Siedlun Spülfeld / Halde Bodenentnahme									
Pflanzenarten ±zahlreich ( Carex paniculata Juncus inflexus Mentha aquatica Ranunculus acris  Trifolium repens	unterstrichen: Art der Roten Liste Cirsium arvense Lathyrus pratensis Phalaris arundinacea Schoenoplectus tabernaemontani Triglochin palustre	e MV, fett: Art der BArtschV ) Holcus lanatus Lotus uliginosus Phragmites australis Sonchus oleraceus	Inula britannica Lycopus europaeus Potentilla anserina Taraxacum officinale						
Pflanzenarten vereinzelt ( Alnus glutinosa Caltha palustris Lythrum salicaria Polygonum amphibium Sonchus palustris Urtica dioica	unterstrichen: Art der Roten Liste Angelica sylvestris Equisetum fluviatile Phleum pratense Salix aurita Symphytum officinale	e MV, fett: Art der BArtSchV ) Berula erecta <u>Galium uliginosum</u> Plantago major Salix cinerea Trifolium pratense	Betula pubescens Heracleum sphondylium Poa trivialis Scrophularia nodosa Typha latifolia						
Angaben zur Fauna Auffallender Insektenreichtum	1								
Verwendete Unterlagen  Bearbeiter/in: IBS-Weinauge			Datum erste Begehung: 28.08.2004  Datum letzte Begehung: Foto: 2 Folgeseiten: 0						